

# Per Bild-Telefon mit dabeisein! <sup>2/92</sup>

(fc). Der Fernseher als Kunstobjekt ist schon lange nichts Neues mehr. Neues wird aber zur Zeit auf der „documenta“ in Kassel unter Bremer Beteiligung mit diesem Medium präsentiert. Weltweit sind 30 Sendestationen, darunter Bremen, durch die Kasseler Zentrale miteinander verbunden, und speisen pro Station täglich ein etwa einstündiges Programm per ISDN-Vernetzung nach Kassel ein. Die Bremer Beteiligung durch

die Filmklasse der Hochschule für Künste beginnt am 3. August.

„Die Idee und Philosophie des ganzen ist; diese Form der Übertragung als ästhetische Sache zu begreifen, erklärt der Leiter des Bremer Projektes, Professor Gerd Dahlmann. Die rund 20köpfige Bremer Filmgruppe wird nach rund sechsmonatigen Vorbereitungen am kommenden Montag erstmalig auf Sendung gehen. Dahlmann betont, daß es sich bei den Beiträgen aus Bremen um spontane Aktionen mit der Kamera handeln solle und sich auch interessierte Bremer Bürger in den Räumlichkeiten der Filmklasse (Dechanatsstraße 13) in das Gesamtkunstwerk einschalten können. Per

Bildtelefon, Computer mit Modem oder Faxgerät kann jeder bei seinen Beitrag zu den Produktionen und damit der Installation auf der „documenta“ in Kassel leisten.

Das insgesamt 2,5 Millionen Mark teure Projekt kann täglich zwischen 11 und 12 Uhr über den 3-Sat-Kanal in jedem Haushalt gesehen werden.

Eingebettet in ein Rahmenprogramm werden dort, ausgewählt von der Zentrale in Kassel, Filmbeiträge recht unkonventioneller Art vermischt mit den Beiträgen der weltweiten Bürgerbeteiligung zum Beispiel in deutsche, japanische, australische, oder auch amerikanische Wohnzimmer geschickt.

„Weser-  
Report  
August '92“



Ronald Gonko macht mit beim „documenta“-Bildtelefon.